

Bewegte und bewegende Momente 175 Jahre Lehrerbildung am Seminar Nürtingen



Seit der Gründung des „Württembergischen Lehrerseminars“ im Jahr 1843 hat sich viel bewegt. Und so war es auch die Bewegung, die bei der Feier zum 175-jährigen Jubiläum des Seminars Nürtingen am 26.10.2018 immer wieder neu und variantenreich thematisiert wurde.

Frau Sabine Schoch, Seminarleiterin, begrüßte die etwa 100 Gäste, die sich zum Festakt im Saal des Seminars eingefunden hatten. Ausgehend von der wechselvollen Geschichte der Lehrerbildung in Nürtingen richtete sie ihren Blick auf die gegenwärtigen Umbrüche im Bildungsbereich und auf die Frage, in welche Richtung die Lehrerausbildung und -fortbildung sich in den kommenden Jahren bewegen werde. Ein wichtiges Anliegen war ihr, dass die an den Seminaren verankerten tragfähigen Ausbildungskonzepte und die hohen fachlichen Expertisen auch zukünftig im System genutzt werden könnten.



„Die Verbindung von Theorie und Praxis ist an keiner Stelle im System so fest verankert wie an den Seminaren.“

Sabine Schoch über die Bedeutung der Seminare für Didaktik und Lehrerausbildung

In ihrer Rede griff Frau Gerda Windey, Ministerialdirektorin am Kultusministerium, ebenfalls das Jubiläum als Anlass auf, um über aktuelle Entwicklungen nachzudenken. Zentrale Fragen der heutigen Lehrerbildung seien etwa: Wie sieht die Zukunft aus, auf die wir die Schülerinnen und Schüler vorbereiten? Was ist eine zukunftsfähige Bildung? „Wir brauchen gute Lehrer, denn wir vertrauen ihnen das Beste an, was wir haben“, unterstrich Herr Otmar Heirich, Oberbürgermeister der Stadt Nürtingen, und spannte damit in seinem Grußwort einen Bogen vom Jahr 1843 bis heute. Wohin die Gesellschaft und damit auch die Ansprüche an Bildung und Erziehung sich bewegen werden, war auch das Thema von Kirstine Fratz, Zeitgeist Forscherin aus Hamburg. Der Zeitgeist, verstanden als „temporäres Versprechen für ein gelungenes Leben“, gebe vielfältige Anstöße für gelungene, zukunftsorientierte Bildungsprozesse.



"Zentral entwickelte Angebote sollen in hoher und einheitlicher Qualität zur Verfügung gestellt werden."

Gerda Windey über die Zukunft der Lehrerausbildung und -fortbildung



„Für mich wäre es ein Fortschritt, wenn man die Schule und die Lehrerausbildung irgendwann in Ruhe arbeiten lassen würde.“

Otmar Heirich über die Entwicklungen im Bildungswesen



"Die Fähigkeit, sich selbst nicht zu begrenzen"

Kirstine Fratz über einen Impuls für die Bildung im Sinne des Zeitgeists

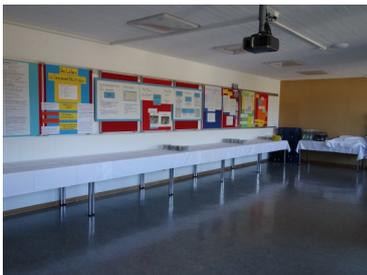
Einen ganz eigenen Blick auf das Thema Bewegung erlaubte die Kunstaussstellung im Rahmen des Jubiläums mit einer eigens für das Seminar zusammengestellten Werkschau der Künstlerin Anja Luithle. In ihrer Laudatio zur Ausstellungseröffnung stellte Dr. Katrin Burtschell, die Leiterin der Freien Kunstakademie Nürtingen, Anja Luithle als eine handwerkliche Verwandlungskünstlerin vor. Ihr gelinge es, zur Lust auf Bewegung anzuregen.



*Dr. Katrin Burtschell:
"Humorvolle
Verweigerungshaltung,
vielleicht auch gegen den
Zeitgeist"*



*„dreimaldreimachthundert-
fünfundsiebzig“
Einblick in Anja Luithles
Ausstellung*



Geschichte analog...

Bewegte und bewegende Impulse beim Festakt setzten nicht zuletzt die Tanzgruppe unter der Leitung von Henriette Maurer, bestehend aus Lehramtsanwärterinnen der Fächer Musik und Sport, sowie die „Voices of Seminar“, der Chor aus dem Kollegium, den Kurssprecherinnen und den Lehramtsanwärterinnen des Fachs Musik, unter der Leitung von Frau Katrin Strohal.

Im Anschluss an den Festakt waren alle Gäste zu einem Sektempfang und Imbiss eingeladen, mit großer Sorgfalt und Liebe zum Detail vorbereitet und begleitet vom Mensateam der benachbarten Johannes-Wagner-Schule. Nun bot sich den Gästen auch die Gelegenheit, sich in Ruhe auf die Werke von Anja Luithle einzulassen oder sich vertieft mit der Geschichte des Seminars auseinanderzusetzen, die vom Kollegium in vielfältiger Weise analog und digital aufbereitet worden war.

..und digital



Und schließlich gab es beim abschließenden Fest der Lehramtsanwärter_innen und des Kollegiums noch einmal Bewegungsanreize – (fast) alle waren am späteren Abend auf der Tanzfläche zu finden.